



## Makroökonomik

# 4 Stabilitäts- und Wachstumspolitik

### 4.1 Stabilitätspolitik

### 4.2 Wachstumspolitik

## Literatur

- *Mankiw, Makroökonomik*
- *Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung*

## 4.1 Stabilitätspolitik

### Geld- und Fiskalpolitik

*Durch Staatsausgaben und Steuern kann tendenziell die gesamtwirtschaftliche Nachfrage beeinflusst werden,*

*→ die Höhe der öffentlichen Netto-Kreditaufnahme ist jedoch beschränkt*

*Steigende Kreditaufnahme erhöht tendenziell den Zinssatz und die Inflation*

*→ crowding out, steigende Staatsverschuldung belastet zukünftige Generationen*

*Durch expansive Geldpolitik kann die Nachfrage angeregt werden,*

*expansive Geldpolitik bedeutet jedoch eine Gefahr für das Ziel*

*der Geldwertstabilität (Inflation)*

### Arbeitslosigkeit und Inflation

*Stabilitätspolitische Maßnahmen wirken kurzfristig gegenläufig auf die wirtschaftspolitischen Ziele Vollbeschäftigung und Preisniveaustabilität (Zielkonflikt)*

*Expansive Maßnahmen erhöhen die Beschäftigung, aber auch die Inflation  
höhere Beschäftigung → geringere Arbeitslosigkeit → höhere Löhne → höhere Preise*

*Langfristig ist tendenziell Preisstabilität jedoch eher günstig für die*

*gesamtwirtschaftliche Stabilität und damit auch für die Arbeitsmarktlage*

---

## 4.2 Wachstumspolitik

### Die Bedeutung des technischen Fortschritts

*Das langfristige Wirtschaftswachstum wird durch den technischen Fortschritt bestimmt*

*Langfristig ist der technische Fortschritt von überragender Bedeutung für den Wohlstand einer Volkswirtschaft*

*10 Prozent Arbeitslosigkeit bedeuten einen erheblichen Effizienzverlust für eine Volkswirtschaft; auch die damit einher gehende Ungleichverteilung der Chancen und Einkommen soll nicht unterschätzt werden*

*Langfristig ist jedoch die Höhe des technischen Fortschritts von weitaus größerer Bedeutung für den Wohlstand einer Volkswirtschaft*

*In den letzten 100 Jahren kam es im Durchschnitt in den Industrieländern zu einer Verdoppelung der Einkommen alle 25 Jahre*

*Der damit einhergehende Effizienzgewinn überwiegt den Effizienzverlust durch Arbeitslosigkeit bei Weitem*

*Auch Verteilungskonflikte lassen sich in einer wachsenden Volkswirtschaft weitaus leichter lösen*

*Durch Investitionen (und Innovationen) besteht ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Wachstum und Konjunktur*

*→ in der Rezession wird weniger investiert*

*→ dadurch werden auch die langfristigen Wachstumsaussichten verschlechtert*